

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 89 (2016)

Heft: 4

Rubrik: Herausgegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARMEE-LOGISTIK

88. Jahrgang. Erscheint 10-mal jährlich
(monatlich, Doppelnummern 7/8 und 11/12).
ISSN 1423-7008.
Beglaubigte Auflage 3914 (WEMF 2015).

Offizielles Organ: Schweizerischer Fourierverband (SFV) /
Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik (SOLOG) /
Verband Schweizerischer Militärrüchenschefs (VSMK)

Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im
Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlos-
sene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.–,
Einzelnummer Fr. 3.80. Postkonto 80-18 908-2

Verlag/Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband,
Zeitungskommission, Präsident Four Stefan Walder, Aufdorf-
strasse 193, 8708 Männedorf, Telefon Privat 079 346 76 70,
Telefon Geschäft 044 258 40 10, Fax 044 258 40 30,
E-Mail swalder@bluewin.ch

Redaktion: ARMEE-LOGISTIK, Four Christian Schelker, Kaserne,
5001 Aarau, E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Chefredaktor:

Oberst Roland Haudenschild (rh)

Sektionsnachrichtenredaktor: Four Christian Schelker (cs)

Mitarbeiter: Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika).

Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus / Mitglied EMPA);

Member of the European Military Press Association (EMPA).

Rédaction Suisse Romande (Correspondance):

Michel WILD (mw), Huberstrasse 34, 3008 Berne,

téléphone privé 031 371 59 84, mobile 079 328 25 36.

Redaktionsschluss:

Nr. 5 – 05.04.16, Nr. 6 – 05.05.2016,

Nr. 7/8 – 05.06.2016,

Grundsätzlich immer am 5. des Monats für die Ausgabe des
kommenden Monats.

Adress- und Gradänderungen:

SFV und freie Abonnenten: Zentrale Mutationsstelle SFV,

Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53,

E-Mail: mut@fourier.ch

SOLOG-Mitglieder: Bei den jeweiligen Sektionsvorständen

oder beim Zentralkassier (siehe Impressum SOLOG)

VSMK-Mitglieder: Verband Schweizerischer Militärrüchenschefs,

Zentrale Mutationsstelle VSMK, 8524 Uesslingen

E-Mail: mutationen.vsmk@bluewin.ch

Inserate: Anzeigenverwaltung Armeelogistik,

Four Christian Schelker, Kaserne, 5001 Aarau,

Telefon Geschäft 044 258 40 10

(Hr. Walder), Fax 044 258 40 30, E-Mail: swalder@bluewin.ch,

Inseratenschluss: am 01. des Vormonats

Druck: Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz,
Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53

Satz: Druckerei Triner AG

Vertrieb/Beilagen: Schär Druckverarbeitung AG,

Bernstrasse 281, 4852 Rothrist, Telefon 062 785 10 30,

Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teil-
weise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht
einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung
übernehmen.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruck-
ten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung
in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist
untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Nachschub

In Kriegsberichten von Heerführern sind Aus-
führungen über die Logistik nicht sehr zahl-
reich. Eine Ausnahme macht Feldmarschall
Montgomery in seinen Schilderungen über
den Feldzug der englischen Achten Armee von
Afrika nach Italien. Die Probleme des Nach-
schubs in Süditalien 1943 werden im Folgen-
den etwas näher dargestellt.

Die Operationen wurden durch Schwierigkei-
ten in der Versorgung in Mitleidenschaft gezo-
gen. Der Grund: Ein grösseres Unternehmen,
ohne dass der Nachschub im voraus geplant
und die Anordnungen getroffen wurden, die
notwendig gewesen wären zur Aufrechterhal-
tung der Stosskraft der Operation.

Auswirkungen des Mangels an rechtzeitiger
Planung: Mit der Überquerung der Strasse
von Messina war die Nachschuborganisation
noch nicht fertig ausgebaut. Nur ein Teil der
Einheiten und Materialvorräte trafen ein, der
andere Teil wurde für eine andere Operation
abgezweigt. Alle Reserven an Nachschub ka-
men den amerikanischen Truppen zugute.
Das Unternehmen des englischen V. Korps bei
Tarent war in kürzester Zeit vorbereitet wor-
den, mit einem kaum noch knapper zu bemes-
senden Nachschub. Für die Versorgung und
Transportmittel verliess man sich vor allem
auf die Unterstützung durch die Italiener.

In der Folge musste die verstärkte Achte Ar-
mee mit geringeren Vorräten auskommen. In
Sizilien angesammelte Vorräte und Transport-
mittel konnten nicht kurzfristig nach Italien
verlegt werden. Grund: Keine Eisenbahn-
verbindungen, lange und schwer beschädigte
Strassen, Fähre über die Meerenge von Mess-
ina bewältigt nur kleines Volumen.

Weitere Nachschublieferungen erreichten die
Häfen in Süditalien in Konvois die nur lose
verstaute, nicht assortierte Ladungen führten;
diese Schiffe verbesserten die Versorgungs-
lage nicht nennenswert. Die Achte Armee
benötigte dringend nur bestimmte Waren.
Neben der beschränkten Leistungsfähigkeit
der Häfen, musste die Truppe grosse Mengen
nutzloses Material ausladen, bevor sie zu den
Vorräten gelangten, die für die Fortsetzung der
Operationen dringend gebraucht wurden.

Die Verlagerung der Nachschubachse von Ka-
labrien nach den Häfen von Tarent und Brin-
disi stellte, vom Standpunkt der Versorgung
betrachtet, die Krise des Feldzuges dar. Die
Achte Armee stiess mit grosser Geschwindig-
keit in das Gebiet von Potenza vor, was gros-
se Risiken für den Nachschub barg. Der Stab
hatte entsprechend gewarnt, jedoch setzte sich

Montgomery mit seinem Entschluss darüber
hinweg. Das taktische Ziel wurde erreicht,
doch Montgomery büsste für sein Wagnis: Die
Reserven waren erschöpft und der Nachschub
blieb aus. Bei Voraussicht hätten genügende
Mengen in den Häfen Südostitaliens gelandet
werden können und die Versorgungslage wäre
besser gewesen. Es bestand aber kein Plan;
Folge davon: Ernste Schwierigkeiten, die
nicht ohne weiteres behoben werden konnten.
Die Auswirkungen, in abnehmendem Masse,
waren noch bis ans Ende des Italienfeldzuges
spürbar.

Die Versorgungsschwierigkeiten beschränkten
sich nicht nur auf den Mangel an gewöhnli-
chen Vorräten wie Verpflegung und Benzin.
Ebensogross waren die Schwierigkeiten zur
Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des
Transportapparates.

Die Entfernung zwischen den Werkstätten in
Ägypten und dem Frontbereich war so gross,
dass es unmöglich war reparaturbedürftige
Fahrzeuge innert nützlicher Frist zurückzu-
erhalten und Ausfälle zu ersetzen. Die Trans-
portmittel wurden daher zusehends schwä-
cher, ausgerechnet in einer Zeit, da sie am
dringendsten benötigt wurden.

Das Problem ist die Überwachung des Nach-
schubs. Die Nachschuborganisation sollte
Gewähr bieten, dass der Befehlshaber eine
Formation das rückwärtige Gebiet bis zu dem
Punkt kontrolliert, an dem er den Nachschub
übernimmt. Für eine Armee z.B. eine Gruppe
von Eisenbahnpunkten oder einen Hafen.

Bei der Kontrolle des Nachschubs sind die
Grundsätze elastisch anzuwenden; doch zwei
Bedingungen müssen stets erfüllt werden:

1. Jede Nachschuborganisation muss einfach
sein
2. Jeder Truppenführer muss die Kontrolle
über den Nachschubplan in einem Mass be-
sitzen, das dem Umfang seiner Verantwor-
tung für den operativen Plan entspricht.

Quelle: Feldmarschall Montgomery, Von El
Alamein zum Sangro, Erste Auflage 1949,
Alfred Scherz Verlag, Bern 1949

(rh)